



Togoreise 2011

Das ist unsere neue „Formathek“, die vor 4 Wochen eröffnet wurde!

Die Mediathek ist aus allen Nähten geplatzt! Computerkurse, Seminare aber auch Ausbildungskurse zum Buchhalter und zum Bürokaufmann haben zu einer Überbelastung der vorhandenen Räume geführt. Auch die vielen Kinder, die gerne zum Lesen und spielen kommen, sollen zu ihrem Recht kommen. Die Suche nach einem zusätzlichen Haus war mehr als schwierig!

Dann wurde uns in unmittelbarer Nachbarschaft ein ziemlich marodes Haus angeboten.

Der Eigentümer war bereit uns das Haus zu vermieten, wenn wir die „Villa“ „renovieren“! Der Wiederaufbau ist in 4 Monaten gelungen, was für afrikanische Verhältnisse atemberaubend schnell ist. Die Baukosten werden zum Teil mit der Miete verrechnet. Alle sind zufrieden!



Die neue „Formathek“

Mediathek



Unsere Mitarbeiter
im neuen Haus



Die kleinen Mädels kochen

Kindergarten

Hier wird gekocht! Das Rezept: Man nehme eine Yamswurzel und schäle. Dann wird die Wurzel in Stücke geschnitten und eine $\frac{3}{4}$ Stunde gekocht. Die weichen Stücke werden in einen Holzbottich gegeben und unter Zugabe von Wasser mindestens 20 Minuten gestampft. So machen es die Mütter und so machen es die kleinen Mädchen im Kindergarten. Das Gericht, das dabei rauskommt, heißt Fufu, schmeckt sehr gut, ein bisschen wie Kartoffelbrei und wird mit einer scharfen Tomatensauce serviert! Für unsere europäischen Mägen ist es leider ein bisschen gefährlich, Fufu zu essen, weil oft das Wasser für uns nicht bekömmlich ist!

Bis jetzt konnten wir 22 Kindergärten dank Ihrer Großzügigkeit mit gutem Spielzeug ausstatten! Herzlichen Dank dafür!



Frauen beim Stampfen

Der leckere Brei

Können Sie sich erinnern an die Schule von Kommah! Das Dach war total undicht und die Wände der Schule waren aus Reisig. Wenn die dreimonatige Regenzeit einsetzte war ein normaler Unterricht fast unmöglich. Wir hatten dem Bürgermeister eine großzügige Unterstützung beim Schulaufbau zugesagt. Im Vertrag war festgelegt, dass das Stadtviertel 1/3 der Baukosten selbst aufbringen muss! Das gestaltete sich mehr als schwierig!

Jetzt, 3 Jahre nach Baubeginn, ist das Schulgebäude fertiggestellt! Wir hatten beinahe die Hoffnung aufgegeben!

Schulen



Der Warmwasserbedarf von Müttern nach der Geburt ist groß, da sie sich und die Neugeborenen gerne mit warmem Wasser waschen. Dies sind gute Voraussetzungen, um Solartechnik einzusetzen. Bereits 6 Geburtsstationen in größeren Krankenhäusern in ganz Togo stellen den Müttern von der Sonne erhitztes Wasser zur Verfügung. Das Foto zeigt die Installation einer dieser Solaranlagen im Krankenhaus in Aklakou im Süden von Togo, bei der das Kollektorfeld das Speicherwasser erwärmt. Ohne die Solarwärmeanlagen in den Krankenhäusern vor Ort, müssten die Angehörigen das heiße Wasser zu Hause auf dem Kohleofen erwärmen und ins Krankenhaus tragen. Die Solaranlagen der URBIS FOUNDATION verbessern also die Versorgung der Wöchnerinnen im Krankenhaus und sind eine wichtige Maßnahme des Klimaschutzes.

Solarenergie



Selbständige Unternehmerinnen



Kreditfrauen

Unser System der Kreditvergabe hat sich sehr gut bewährt! 32 selbständig tätige Frauen haben sich in Gruppen zusammengefunden! Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe ist sehr wichtig, weil sich die Frauen untereinander unterstützen und beistehen. Unser Vertrag legt fest: nur wenn alle Frauen der Gruppe die Raten zurückgezahlt haben, wird ein neuer Kredit ausgezahlt. Nach 7 Jahren sind die Ersparnisse der Frauen so hoch, dass sie keinen Kredit mehr in Anspruch nehmen müssen. Zusätzlich zahlen alle Frauen für den Notfall regelmäßig in einen Sozialfond ein.

Mit diesem Verleihsystem hatten wir in den letzten 5 Jahren fast keine Ausfälle!

Am Tag des Lehrers, der weltweit gefeiert wird, werden den Schulkindern, die fleißig und gut gearbeitet haben, vom Präfekten von Zentraltogo ein Schulranzen „verliehen“!

Freude und Stolz sind riesengroß!

Der Tag des Lehrers wurde in diesem Jahr 3 Tage lang mit vielen Projekten und Ereignissen begangen!

Und das kam so:

URBIS FOUNDATION hatte sich um einen Zuschuß bei der deutschen Botschaft bemüht, der großzügig gewährt wurde.



Schulranzen



Fußball

Fußball ist immer noch die große Leidenschaft. wo immer ein freier Platz ist, wird gekickt! Wenn Trikots, Sportschuhe oder gar Fußballschuhe aus München ankommen, ist die Freude riesengroß. 7 kleine Fußballclubs haben wir schon mit Trikots ausgestattet!





Pilotfarm

Unsere Pilotfarm hat sich gut weiterentwickelt. Alle Gemüsearten, die zum Ernährungsplan in Togo gebraucht werden, werden ökologisch angebaut. Die Versuchsfelder, die mit verdünntem Hühnermist gedüngt werden, bringen die doppelte Ernte. Unser Baumschulen-Fachmann experimentiert mit großer Leidenschaft!

In der beschatteten Baumschule werden Heilpflanzen angebaut. Wichtigste Pflanze ist hier die Artemisia annua, ein Beifuß Gewächs, das in der Wärme wunderbar wächst. Die Blätter werden getrocknet und als Tee bei einem Malariaanfall 3 x am Tag getrunken, eine Woche lang! Dann geht das Fieber langsam zurück und der Patient fühlt sich besser!

Es gibt noch eine beachtliche Pflanze, die in Togo in Vergessenheit geraten ist: der Moringa Baum, der zu Recht Wunderbaum genannt wird! Blätter und Samen kann man essen; sie haben alle Vitamine, die man braucht. Mit Hilfe der Samen kann man verunreinigtes Wasser reinigen.



**Ab April 2012 wird
die Pilotfarm zu einer
Schulungsfarm**





Stifterfamilie

Ihre großzügigen Spenden 2010

- 170 Schulranzen
- 19 Nähmaschinen
- 700 Kinderschuhe
- 7 Schuhkartons voll mit Stiften für die Schulen
- 1.500 Brillen
- 50 Fußbälle
- 200 Tennisbälle
- 5 x Medikamente von Action Medeor
- 20 Rechner
- 4 Drucker
- 8 Notebooks
- 75 Matratzen
- 130 Hüllen für Matratzen
- Fußballtrikots für 8 Vorstadtclubs
- 65 Fußballschuhe

***Ganz herzlichen
Dank für
Ihre Spende***

**Unser Spendenkonto:
URBIS FOUNDATION
Konto Nr. 65 77 68 278, HypoVereinsbank München, BLZ 700 202 70**

**Fragen und Wünsche an Inge Epp:
Telefon 089/7145711, Fax: 089/71019221,
inge.epp@t-online.de, www.urbis-foundation.de**